

# Buenas dias - Argentinien's Armada auf Zypern

Autor(en): **Coulot, Fabian**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **76 (2001)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-714301>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Buenas dias – Argentinien's Armada auf Zypern

*Alle im gleichen Boot*

Seit 1993 leisten Teile der argentinischen Streitkräfte einen Teil ihres Friedenseinsatzes bei der United Nations Peace Keeping Force in Cyprus (UNFICYP): «Wir sitzen alle im gleichen Boot», sagte El Commandante Lt Col Abel Catuzzi.

Buenas Dias – als Kenner der Zypern-Frage hatte der Schreiber erneuert die Möglichkeit, die UNFICYP auf der seit 1974

*Betr Sdt Fabian Coulot, Basel*

geteilten Mittelmeerinsel Zypern zu besuchen. Führten die Besuche in den vergangenen Jahren in den Sektor 4 der UN-Pufferzone, so wurde ich dieses Mal während meines Ferienaufenthaltes in Ayia Napa im westlichen Teil der Insel herumgeführt, im Zuständigkeitsbereich des argentinischen Kontingentes (ARGCON) im Sektor 1. Nach einer kurzen Begrüssung durch die «Spokeswoman» Sarah Russell im Public Information Office im HQ UNFICYP auf dem alten Flughafen in Lefkosia (Nikosia, der geteilten Hauptstadt) wurde ich vom 27-jährigen argentinischen OPS Info Assistent Lt Maximiliano Vega, seit 14 Jahren Marineinfanterist, abgeholt. Die Fahrt führte uns zunächst ins HQ ARGCON «Camp San Martin» in Skouriotrissa, wo ich zuerst von «El Commandante» begrüsst und willkommen geheissen wurde. Lt Col Abel Catuzzi ist der Kommandant der UN-Pufferzone im Sektor 1 sowie Kommandant des ARGCON. Ihm unterstehen 109 argentinische Marineinfanteristen und 241 argentinische Armada-Angehörige, 5 Offiziere aus Uruguay, 2 Offiziere aus Bolivien, 2 Offiziere aus Brasilien und 1 Offizier aus Paraguay im Sektor 1 der UN-Pufferzone, sowie die restlichen argentinischen Soldaten im HQ UNFICYP, der Mobile Force Reserve, der Fly-Unit sowie die multinationale Militärpolizei. Der argentinische Anteil von insgesamt 1265 UN-Polizisten und Militärpersonal bei UNFICYP ist somit das grösste Kontingent.

Chef der Mission und Repräsentant des UN-Generalsekretärs ist James Holger aus Chile, die höchste Militärperson ist der «Force Commander», zurzeit der nepalesische Generalmajor Victory Rana. Weitere Soldaten der UNFICYP kommen aus Österreich, Ungarn, Slowenien, Kanada, Finnland, Irland, Niederlande und Grossbritannien.

## 180 km UN-Pufferzone

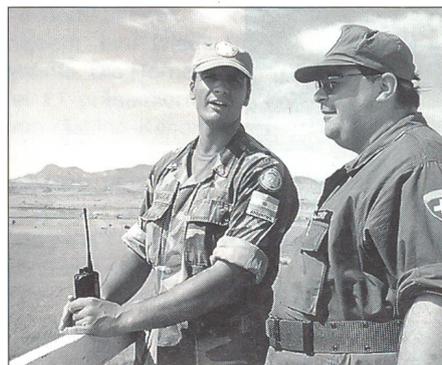
UNFICYPs Mandat stützt sich auf die UN-Resolution 186 von 1964 mit dem Ziel, die

*Private 1. Class Christian Groothuis (Niederlande) und Staff Sergeant Juvenal Bellatti (Argentinien) von der Mobile Reserve Force vor dem Einsatzfahrzeug TACTICA.*



Lage im geteilten Zypern zu stabilisieren. Seit der türkischen Invasion vom 16. August 1974 herrscht der Status quo entlang der «casefire lines». Die 180 km lange Pufferzone ist an ihrer schmalsten Stelle 4 Meter breit (in Nikosia), an der breitesten Stelle in Athienou 7 Kilometer. Für eine optimale Überwachung stehen 152 mobile und feste UN-Beobachterposten (OP = Observer Posts) zur Verfügung. Sie sind in drei Sektoren aufgeteilt: Der Sektor 1 reicht von Kato Pyrgos bis östlich von Mammari (argentinischer Bereich), der Sektor 2 umfasst das Zentrum der Pufferzone im Bereich der geteilten Hauptstadt Nikosia (britischer und niederländischer Bereich), der Sektor 4 beginnt östlich von Nikosia und endet an der Küste bei Dherinia (österreichischer, ungarischer, slowenischer Bereich).

Der Sektor 3 wurde nach dem Abgang der kanadischen Truppen 1993 vom Sektor 2 und 4 übernommen.



*Auf OP-40 erklärt 1. Lt Alberto Alvarez die fast unmögliche Arbeit, die 500 Bewohner in Dhenia und 1000 Bewohner in Mammari sowie die Farmer, welche in der Pufferzone arbeiten, zu überwachen und zu kontrollieren.*

## Sektor 1

Der argentinische Sektor beginnt im Westen der Insel bei Kato Pyrgos und endet östlich von Mammari mit dem Hauptquartier Camp San Martin in Skouriotrissa, dem Camp Roca in Xeros sowie der Brown Base in Astromeritis. Jeder Company-Abschnitt ist in Platoons aufgeteilt, welche für eine Area zuständig ist. Total stehen den 350 Argentinern im Sektor 42 OPs auf einer Strecke von 70 Kilometern Luftlinie zur Verfügung. Während der Freizeit erklingen musikalische Klänge aus dem Camp San Martin, weil die Argentinier eine kleine Band unterhalten. Das Camp San Martin befindet sich in Skouriotrissa, einer ehemaligen Anlage einer zypriotischen Minengesellschaft.

## San Martin – Argentinien's Nationalheld

General José de San Martin (1778 – 1850) führte Südamerika in die Unabhängigkeit und ist der Namensgeber des argentinischen Hauptquartiers auf Zypern.

Der argentinische General wurde am 15. Februar 1778 in Yapeyu geboren und kämpfte in der spanischen Armee gegen Napoleon, ging 1812 jedoch nach Buenos Aires zurück und stellte sich zwei Jahre später an die Spitze des Freiheitskampfes gegen Spanien.

Gemeinsam mit dem chilenischen Patrioten Bernardo O'Higgins überschritt er im Winter 1817 die Anden und beendete durch die Siege bei Chacabuco und am Rio Maipo die spanische Herrschaft in Chile. Mit einer vom Abenteurer Lord Chocrane organisierten Flotte landete er mit seinen Truppen in der Nähe von Lima, konnte die Stadt im Juli 1821 besetzen und



**1. Lt Maximiliano Vega, OPS Info Assistent beim argentinischen Kontingent vor dem Public Information Office im HQ UNFICYP. Im Hintergrund die Fahnen der an der UNFICYP beteiligten Nationen.**

wurde zum Protektor von Peru ausgerufen. Die noch tief verwurzelte Macht der Spanier im Hinterland sowie Unruhen in seiner Armee bewegten San Martin, den Befreier Kolumbiens, Simon Bolivar, um Hilfe zu bitten. Bei einer Begegnung im Juli 1822 zeigten sich jedoch unüberwindliche Gegensätze in der Frage der künftigen Staatsreform Perus. Um einen Bürgerkrieg zu vermeiden, trat San Martin zurück. Er starb am 17. August 1850 in seinem französischen Exil Boulogne-sur-Mer.

## Einst Feinde

Ganz von alleine stellt sich nun die Frage, wie dies wohl gut gehen kann. Briten und Argentinier leisten heute mit- und nebeneinander, unter UN-Mandat, Friedensdienst. Haben sie sich noch vor einigen Jahren auf Falkland bekriegt. Es funktioniert, selbst die Militärpolizei hat diesbezüglich nicht eingzugreifen, die Antwort auf diese heikle Frage gab mir 1. Lt Alberto Alvarez vom OP-40: «We are professionals!» Der Tag im Sektor 1 neigte sich langsam dem Ende entgegen. Ich hatte jedoch bereits die Zusage erhalten, den argentinischen Anteil der Fly Unit, der Mobile Force Reserve und die Militärpolizei zu besuchen.

Beim zweiten Besuch in Nikosia begleitete mich der niederländische Major Kolken vom Public Information Office. Unser erster Besuch führte uns zur Fly Unit. Wir wurden von 1. Lt Adrian Ferrari in Empfang genommen. Nach einer kurzen Begrüssung durch den Kommandanten führte der Weg in den Hangar. Die fliegende Einheit ist sehr klein. Sie steht unter dem Kommando von Lt Col Juan José Fernandez. Dienst leisten hier 7 Offiziere (6 Piloten und 1 Cheftechniker) sowie 16 Unteroffiziere (Techniker). Sie kümmern sich um die zwei Helikopter der Fly Unit (Hughes 500-D und Bell 2-12)

Der Cheftechniker begrüßte mich im Hangar und erzählte mir im Lauf unseres Gesprächs, dass es eigentlich nur ein Problem gibt: «Die Piloten!» Anschliessend wurde ich zu einer Tasse «Mate» eingeladen, dem argentinischen Nationalgetränk. Major Kolken bezeichnete den

Drink als «Strong Tee», 1. Lt Ferrari eher als «Opium», damit die Piloten mit der Hughes 500-D überhaupt noch fliegen!

Nach einem kurzen Besuch bei der Mobile Force Reserve und der Militärpolizei endete auch mein zweiter Tag bei den gastfreundlichen Südamerikanern. Obwohl die Arbeitssprache im argentinischen Kontingent Spanisch ist (nur Stabsoffiziere sollten Englisch können), haben sich doch alle sehr bemüht und waren sofort entgegenkommend, wenn ich sie mit den Worten «buenas dias, Combadre!» begrüßte. Mein Dank gilt an dieser Stelle «El Comandante» Lt Col Abel Catuzzi, 1. Lt Maximiliano Vega, OPS INFO Ass, sowie Major Kolken und Spokeswoman Sarah Russel vom Public Information Office im HQ UNFICYP.

## Gast auf der Schweizer Botschaft in Nikosia

Auf Grund meiner Publikationen im Schweizer Soldat über das Zypern-Problem wurde ich von der Schweizer Botschaft in Nikosia auf ein Smalltalk eingeladen. Die Geschäftsträgerin, Margit Bieri, empfing mich in ihrem Büro im 6. Stock des Medcon Towers. Der Gedankenaustausch war sehr interessant und nützlich, dabei konnte ich auch die offizielle Haltung der Eidgenossenschaft über das Zypern-Problem erfahren. Die Schweizerische Eidgenossenschaft setzt alles daran, um wieder ein vereintes Zypern zu realisieren. Auch wenn es sich nur um kleine Schritte handelt, leistet auch die Schweiz ihren wichtigen Beitrag mit politischen Gesprächen neben einer finanziellen Hilfe zu Gunsten der United Nations Peacekeeping Force in Cyprus. Leider verhalten sich einige Landsleute sehr negativ im gastfreundlichen Zypern, da offenbar immer mehr die Meinung herrscht, nach Ayia Napa reisen zu können, um die Grenzen des Anstandes zu verlieren. Es ist jetzt schon so weit, dass Einheimische Ayia Napa wenn immer möglich meiden und nur in dringenden Angelegenheiten den Weg in das ehemalige so niedliche Fischerdorf wagen, traurig! ☒

## Orientierung über die Fliegerquiz 2001

### Vier Chancen zum Abheben mit dem Helikopter!

Das Interesse an unserem letztjährigen Fliegerquiz war gross und die Erfolgszahlen sind beachtlich. Aus diesem Grund führen wir auch in diesem Jahr wieder vier Flugzeugerkennungs-Quiz durch. Dabei können 4x25 Punkte, also maximal 100 Punkte erreicht werden. Zu den einzelnen in den Nummern Februar, März, April und Mai 2001 des Schweizer Soldat.

### Divisionär J.-A. Winteregg, Direktor des Bundesamtes für Ausbildung der Luftwaffe, stellt uns für gute Leistungen in der Flugzeugerkennung als Preis eine Alouette III der Luftwaffe für einen Helikopterflug zur Verfügung. Insgesamt haben vier Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Quiz die Chance, einen Flug zu gewinnen. Wir bedanken uns herzlich für dieses tolle Angebot.

Die Einsendetermine (Poststempel) müssen strikte eingehalten werden, weil sonst eine rasche Auswertung nicht gewährleistet ist. Am besten funktioniert die Zustellung im Couvert per A-Post. Mit B-Post muss eine längere Zeit eingerechnet werden. Die Zwischenergebnisse werden laufend publiziert. Die Gesamtauswertung der vier Quiz erfolgt in der September-Nummer Schweizer Soldat. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden vorher, sofort nach Ermittlung der Gesamtergebnisse und der erfolgten Auslosung orientiert, damit sie planen können.

Die Einsendetermine (Poststempel) müssen strikte eingehalten werden, weil sonst eine rasche Auswertung nicht gewährleistet ist. Am besten funktioniert die Zustellung im Couvert per A-Post. Mit B-Post muss eine längere Zeit eingerechnet werden. Die Zwischenergebnisse werden laufend publiziert. Die Gesamtauswertung der vier Quiz erfolgt in der September-Nummer Schweizer Soldat. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden vorher, sofort nach Ermittlung der Gesamtergebnisse und der erfolgten Auslosung orientiert, damit sie planen können.

Alle Lösungen, die im Minimum 66 Punkte erreicht haben, erhalten die Chance, einen Flug zu gewinnen. Da wir sicher mehr als vier Lösungen mit mind. 66 Punkten erhalten werden, muss – unter strenger externer Aufsicht – das Los entscheiden. Diese Teilnehmerinnen und Teilnehmer heben im Herbst 2001 ab mit einem Helikopter der Schweizer Luftwaffe, einer Alouette 3. Die Redaktorin Military-Quiz fliegt mit. Ein kleiner Bericht darüber wird im Dezember 2001 publiziert.

Fachlich verantwortlich für die Erstellung der Quiz und die Korrektur der Lösungen ist: Martin Schafroth  
Chäppeliweg 9  
6210 Sursee

Die administrative Seite (Datenerfassung, Korrespondenzen, Organisation des Fluges etc.) liegt bei der Redaktorin Military-Quiz, Ursula Bonetti, 3983 Mörel.

Wir bilden ein Team und wir freuen uns auf viele Einsendungen mit vielen richtigen Lösungen. Auf die Plätze, fertig, los, mitmachen, gewinnen und – in die Luft gehen!



**Alouette-3-Helikopter**